



Kanton Zürich  
Direktion der Justiz und des Innern

# Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht 2012





# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Bericht 2012	6
Tätigkeitsgebiet, Übersicht über das Berichtsjahr	6
Kulturprogramme Gemeinden (ohne Zürich und Winterthur)	7
Finanz- und Lastenausgleich für Zürich und Winterthur (FAG)	7
Interkantonaler Kulturlastenausgleich (ILV)	7
Opernhaus Zürich AG	8
Theater Kanton Zürich	8
Ateliers	9
Förderpreis der Internationalen Bodensee Konferenz	9
Immaterielles Kulturerbe	9
Auszeichnungen und Veranstaltungen	10
Personelles	10
2. Übersichten	12
Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur	12
Betriebs- und Projektbeiträge der Fachstelle und Kulturbeiträge des Finanz- und Lastenausgleichs	13
Betriebs- und Projektbeiträge der Fachstelle seit 2003	14
Betriebsbeiträge 2012 ab Fr. 100 000/Jahr	15
Betriebsbeiträge 2012 nach Bereichen	16
Verfügte Betriebs- und Projektbeiträge nach Bereichen	17
Regionale Verteilung nach Bereichen	18
Kulturprogramme Gemeinden	19
3. Fachstelle und Kulturförderungskommission	20
Fachstelle Kultur	20
Kulturförderungskommission	21
Impressum	22

**Beilage:** Verfügte Beiträge 2012

# Vorwort



Der Tätigkeitsbericht, den die Fachstelle Kultur seit 1997 jährlich herausgibt, veröffentlichte in den letzten fünfzehn Jahren als Kernstück die Listen mit den einzelnen Unterstützungsbeiträgen, welche die Fachstelle im Vorjahr verfügt und ausgerichtet hat.

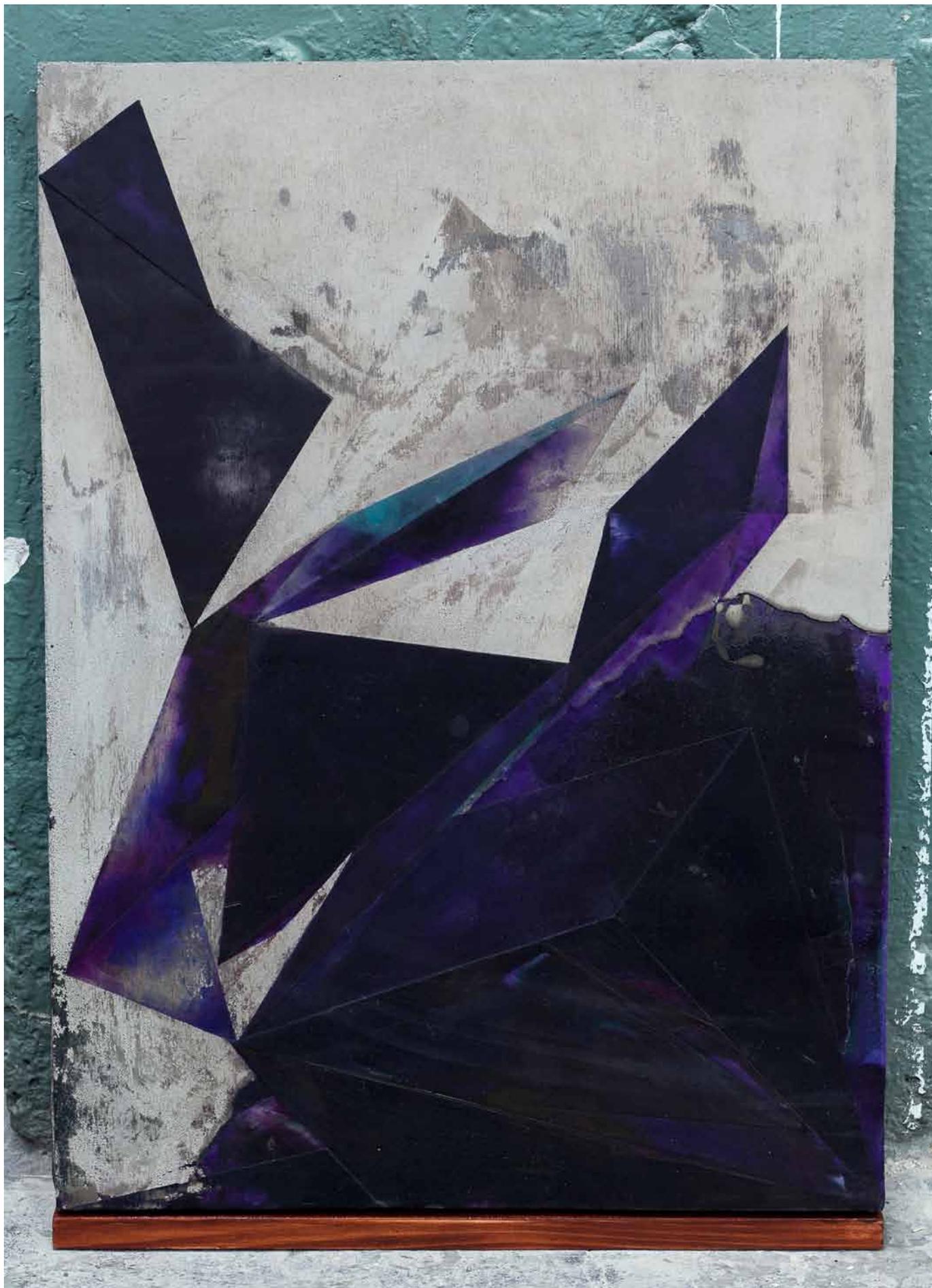
Seit Herbst 2012 werden diese Listen auf der Internetseite der Fachstelle publiziert. Dies hat den Vorteil, dass ihre Veröffentlichung nicht mehr an den Jahresrhythmus gebunden ist und aktueller erfolgen kann. Andererseits ist damit im Tätigkeitsbericht Platz entstanden, der auf andere Weise verwendet werden kann.

Was Ihnen nun vorliegt, enthält deshalb zum ersten Mal einen ersten Teil mit Informationen über Änderungen und Entwicklungen im Tätigkeitsfeld der Fachstelle und einen zweiten Teil mit grafisch dargestellten Übersichten, sodass die Förderbeiträge nach verschiedenen Kriterien geordnet lesbar sind. Gleichsam als Übergangsform und Serviceleistung für unsere treue Leserschaft liegen die Listen mit den einzelnen Unterstützungsbeiträgen ein letztes Mal bei.

Etwas anders als bisher gestaltet sich aber nicht nur der Inhalt dieses Berichts, sondern auch die Bildstrecke: Stammte das Bildmaterial der letztjährigen Berichte von einer unterstützten Kulturinstitution, die sich in einem kurzen Porträt vorstellte, so ist der Bericht 2012 illustriert mit Werkankäufen, welche die Fachstelle auf Empfehlung der Fachgruppe Bildende Kunst der kantonalen Kulturförderungskommission für die kantonale Kunstsammlung 2011/2012 tätigen konnte. Die Werke sind nunmehr in die Kunstsammlung aufgenommen worden, die vom kantonalen Hochbauamt verwaltet wird. Nach Möglichkeit werden diese künstlerischen Arbeiten in den Gebäuden der kantonalen Verwaltung, der Schulen und Spitäler, Gerichte und Notariate, platziert und somit einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Damit erfüllen sie eine Aufgabe, die der Tätigkeit der Fachstelle gemäss Kulturförderungsgesetz entspricht, nämlich die Förderung der Kunst und Kultur zu Stadt und Land, nicht aus kommerziellen Überlegungen, sondern als wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Wir hoffen, die Neuerungen in unserem Tätigkeitsbericht gefallen Ihnen nicht nur, sondern verschaffen Ihnen zudem einen ungewohnten, neuen Einblick in die Wirkung und den Sinn kantonalen Kulturförderung. Wir wünschen Ihnen in diesem Sinne viel Freude an der Lektüre und danken im Voraus ganz herzlich für Ihr Interesse.

Susanna Tanner



# 1. Bericht 2012

## Tätigkeitsgebiet, Übersicht über das Berichtsjahr

Der Kanton fördert das geistige und kulturelle Leben in Stadt und Land. Zweck der kantonalen Kulturförderung ist gemäss Kulturförderungsgesetz die Unterstützung von Vielfalt und Unabhängigkeit des kulturellen Schaffens. Die Fachstelle Kultur unterstützt im Auftrag des Regierungsrates bzw. der Direktion der Justiz und des Innern Kulturschaffende, Institutionen und Veranstaltungen, die zum Kanton in einer engen Beziehung stehen. Die Fachstelle wird dabei und bei der Vergabe der Preise und Auszeichnungen beraten durch die kantonale Kulturförderungskommission. Als Richtlinie dient das im Frühjahr 2002 vom Regierungsrat genehmigte Kulturförderungsleitbild.

2012 wurden für 60 Kulturinstitutionen und -organisationen – einschliesslich der Opernhaus Zürich AG, der Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich und der Zürcher Filmstiftung – Betriebsbeiträge in der Höhe von 91 810 200 Franken ausgerichtet.

Die kantonale Kulturförderungskommission prüfte 483 Gesuche für Produktions-, Projekt- und Werkbeiträge und gab in 244 Fällen eine positive Empfehlung ab: Im Bereich Bildende Kunst wurden 38 Projekt- und Werkbeiträge vergeben und für die kantonale Kunstsammlung 107 Werke angekauft. 7 Autor/innen erhielten literarische Werkbeiträge. Im Bereich Musik wurden 138, im Theater 46 Produktionen unterstützt. Im Bereich Tanz unterstützte die Fachstelle 15 Produktionen und drei Kompanien im Rahmen einer kooperativen Fördervereinbarung mit der Stadt Zürich und der Pro Helvetia.

Im Berichtsjahr wurden ein Kultur- und ein Förderpreis sowie eine goldene Ehrenmedaille des Regierungsrates verliehen.



## **Kulturprogramme Gemeinden (ohne Zürich und Winterthur)**

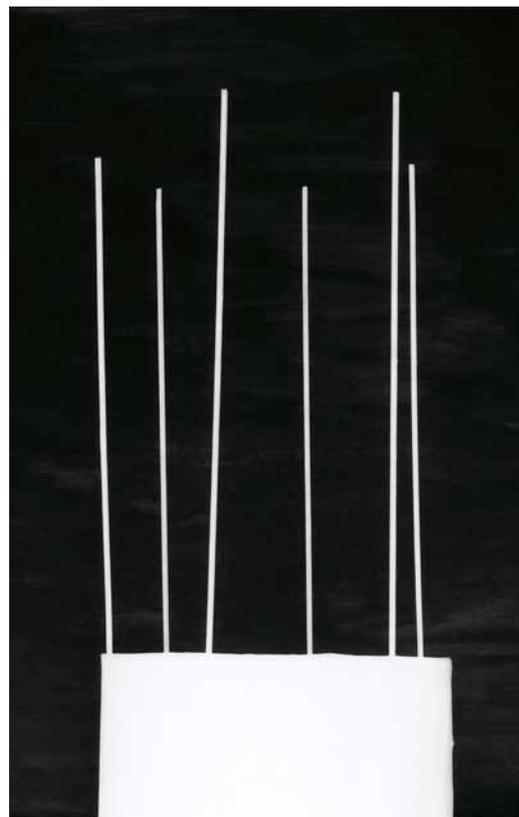
Mit Inkrafttreten des neuen Zürcher Finanzausgleichsgesetzes (FAG) auf den 1. Januar 2012 wurde die kantonale Unterstützung der Kulturprogramme in den Gemeinden (ohne die Städte Zürich und Winterthur) überarbeitet. Das neue System ermöglicht es, kulturell initiative Gemeinden unabhängig von der Finanzkraft in ihren Bemühungen, ein vielfältiges Kulturangebot ausserhalb der Zentrumsstädte bereitzustellen, verstärkt zu unterstützen. Das für die Saisonprogramme 2012/13 resp. die Jahresprogramme 2013 eingeführte Subventionssystem hatte zur Folge, dass neu die Kulturprogramme von 41 Gemeinden (Vorjahr: 26) mit kantonalen Defizitdeckungsgarantien unterstützt werden konnten.

## **Finanz- und Lastenausgleich für Zürich und Winterthur (FAG)**

Der Kulturlastenausgleich für die Städte Zürich und Winterthur wurde auf Grund des neuen Finanzausgleichsgesetzes in einem vereinfachten Verfahren durch das Gemeindeamt festgelegt, zumal der zweckgebundene Kulturanteil am Zentrumslastenausgleich im Gesetz verbindlich festgelegt ist: 10.7% für Zürich (gemäss §29 FAG) und 6.9% für Winterthur (gemäss §30 FAG). Im Jahr 2012 betrug der für den Kulturbereich geleistete Lastenausgleich an die Stadt Zürich rund 44.1 Mio. Franken, derjenige an die Stadt Winterthur rund 5.9 Mio. Franken.

## **Interkantonaler Kulturlastenausgleich (ILV)**

Am 1. Januar 2010 trat die Vereinbarung über den interkantonalen Kulturlastenausgleich im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen zwischen den Kantonen Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Aargau in Kraft. Zudem leisten die Kantone Ob- und Nidwalden aufgrund anderweitiger Rechtsgrundlagen eine Kulturlastenabgeltung. Im Jahr 2012 belief sich die finanzielle Entlastung des Kantons Zürich auf rund 8 Mio. Franken. Im Hinblick auf die zweite Abrechnungsperiode der Vereinbarung (2013–2015) haben die Kantone Zürich und Schwyz im Herbst 2012 ein Zusatzprotokoll vereinbart.





## Opernhaus Zürich AG

### a) Neue Grundlagen

Am 1. Januar 2012 traten das neue Opernhausgesetz (OpHG) sowie der vom Kantonsrat genehmigte Grundlagenvertrag und die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Zürich und der Opernhaus Zürich AG (Opernhaus) in Kraft. Damit wurde einerseits ein neues Finanzierungsmodell eingeführt, das anstelle der bisherigen Unterstützung mittels eines sechsjährigen Rahmenkredits die jährliche Bewilligung eines Kostenbeitrags im Rahmen des Budgets vorsieht, mit dem das Opernhaus sowohl den Betrieb als auch grosse Bauvorhaben zu finanzieren hat (§ 4 Abs. 2 OpHG). Ferner leistet der Kanton dem Opernhaus für den Unterhalt der Liegenschaften und der technischen Infrastruktur einen Kostenanteil von jährlich 2% des Gebäudeversicherungswertes (§ 4 Abs. 3 OpHG). Andererseits schreibt das neue Gesetz vor, dass das Opernhaus ein Musiktheater und ein Ballett von herausragender künstlerischer Qualität und internationaler Ausstrahlung betreibt und hierzu ein Orchester, ein Sängerrinnen- und Sängersenemble, einen Chor und ein Ballett führt (§ 1 OpHG). Im Dezember 2012 schlossen das Opernhaus, die Baudirektion und die Direktion der Justiz und des Innern zudem eine Vereinbarung ab, welche die Einzelheiten zum Vorgehen bei grossen Bauvorhaben regelt.

### b) Intendantenwechsel

Im Juli 2012 endete die Intendanz von Alexander Pereira. Im Verlaufe seiner 21-jährigen Tätigkeit trug dieser wesentlich dazu bei, das Opernhaus dank einem qualitativ hochwertigen Programm mit international bekannten Dirigenten, Sängerrinnen und Sängern zu einem der weltweit führenden Musiktheater zu machen. In Anerkennung seiner Verdienste verlieh ihm der Regierungsrat zum Abschied die goldene Ehrenmedaille.

Am 22. September 2012 eröffnete das Opernhaus die erste Spielzeit der Intendanz von Andreas Homoki mit einem künstlerisch-gesellschaftlichen Feuerwerk: Ein ganztägiges Fest für die Zürcher Bevölkerung, die in Scharen kam, um in bekannten und unbekanntenen Räumen des Opernhauses ein vielseitiges musikalisch-theatralisches Programm zu geniessen und ungewohnte Blicke in die Welt der Oper zu werfen.

Das Spielplankonzept des Teams um Andreas Homoki sieht in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der actori-Studie, in der 2008 die Zukunftsszenarien für das Opernhaus untersucht worden waren vor, die Anzahl der Neuproduktionen von bisher 17 auf 13 zu verringern und insgesamt rund 10% weniger Vorstellungen aufzuführen. Dies ermöglicht längere Probezeiten für die einzelnen Produktionen, was eine hochwertige szenische und musikalische Qualität mit herausragender Innovations- und Gestaltungskraft gewährleistet. Gleichzeitig wurden die Eintrittspreise massvoll reduziert, um eine breite Bevölkerungsschicht anzusprechen. Zudem wurde die Vermittlungsarbeit – insbesondere für das junge Publikum – verstärkt.

### c) Bauliches

Ebenfalls im Juli 2012 begannen die Bauarbeiten an der unterirdischen Verbindung des Opernhauses zum Parkhaus Opéra, die voraussichtlich zum Start der Spielzeit 2013/14 in Betrieb genommen werden kann.

## Theater Kanton Zürich

Mit Beschluss vom 30. Mai 2011 hat der Kantonsrat der Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich für den Betrieb des Theaters in den Spielzeiten 2012/13 bis 2017/18 einen Rahmenkredit bewilligt. Dabei hat er festgehalten, dass der Subventionsvertrag zwischen dem Kanton und der Genossenschaft anzupassen ist. Im Juni 2012 wurde der überarbeitete Subventionsvertrag, dessen Bestimmungen an die gegenwärtigen Gegebenheiten angepasst wurden, unterzeichnet.

## Ateliers

Anfang 2012 bezog der Kanton ein neues Atelier an der Wiesenstrasse 29 in Berlin-Wedding, so dass nun für Zürcher Kunstschaffende Arbeits- und Wohnmöglichkeiten in den beiden Kulturmetropolen Paris und Berlin zur Verfügung stehen.

Das Atelier in der Cité Internationale des Arts in Paris wurde für den Zeitraum Juni 2012 bis Mai 2014 an Salome Schneebeli, Pascal Häusermann, Mathias Jud, Maureen Kägi, Ann Nelson und Marcel Vaid für jeweils vier Monate vergeben.

Claudia Jucker Speck weilte im April und Mai 2012 in Berlin. Viermonatige Aufenthalte (bis Mai 2014) an der Wiesenstrasse 29 wurden Darja Stocker, Jessica Huber, Charlotte Hug-Rasché, Monica Germann und Daniel Lorenzi, Jonas Etter und Peter Tillessen zugesprochen.

Der Stiftungsrat des Istituto Svizzero di Roma (ISR) gewährt Werner Rohner einen Aufenthalt im Atelier in Rom vom September 2012 bis Juli 2013.

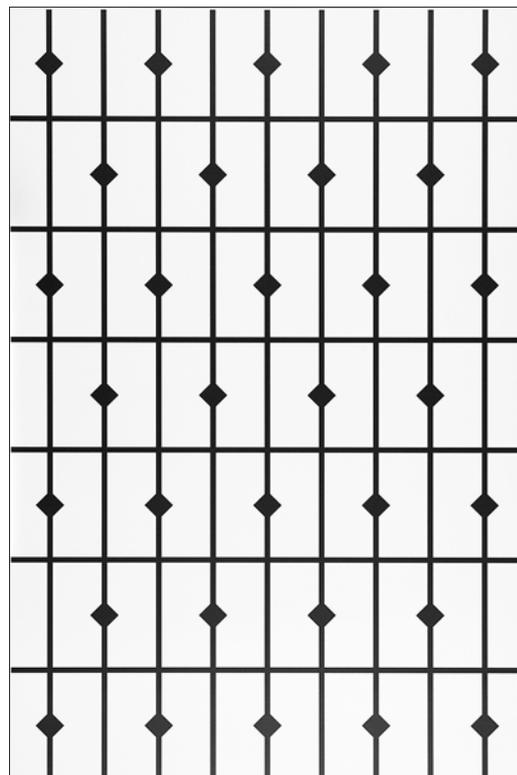
Nebst der kostenlosen Benützung der Ateliers wird den Kunstschaffenden für die Dauer ihres Aufenthalts ein monatliches Stipendium von 2000 Franken ausgerichtet.

## Förderpreis der Internationalen Bodensee Konferenz

Die Internationale Bodensee Konferenz (IBK) verleiht seit 1991 jährlich Förderpreise zu 10 000 Franken in wechselnden Kunstsparten. Gefördert werden Künstlerinnen und Künstler, die durch eine Auszeichnung in ihrer künstlerischen Weiterentwicklung gestärkt werden. 2012 wurden die Förderpreise an Schauspielerinnen und Schauspieler verliehen. Die Übergabe der Preise fand am 7. November 2012 in Heiden statt. Ausgezeichnet wurden acht Preisträgerinnen und Preisträger, unter ihnen die vom Kanton Zürich nominierte Schauspielerin Sarah Hostettler, die dem Ensemble des Schauspielhauses Zürich angehört.

## Immaterielles Kulturerbe

Mit dem Beitritt zum UNESCO-Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes im Oktober 2008 hat sich die Schweiz verpflichtet, ein Inventar des immateriellen Kulturerbes zu erarbeiten. Nach längerer Vorarbeit von Kantonen und Sachverständigen veröffentlichte das Bundesamt für Kultur im Herbst 2012 die Liste der lebendigen Traditionen, welche aufgrund von Vorschlägen der Kantone ausgewählt worden waren. Der Kanton Zürich ist mit folgenden Traditionen und Bräuchen vertreten: Albanifest, Räbeliechli, Sechseläuten, Zürcher Knabenschiessen sowie Zürcher Textil- und Seidenindustrie.



## Auszeichnungen und Veranstaltungen

Der Kulturpreis in der Höhe von 50000 Franken wurde von Regierungsrat Martin Graf am 22. August 2012 im Schauspielhaus Zürich der Kunstvermittlerin und Kuratorin Bice Curiger übergeben. Der Förderpreis im Bereich Musik, Tanz und Theater in der Höhe von 40000 Franken ging am 20. Mai 2012 im Studio Uto an die Sängerin und Musikerin Sophie Hunger. Eine goldene Ehrenmedaille für kulturelle Verdienste wurde am 26. März 2012 im Zürcher Bernhard-Theater dem Fotografen, Bildredaktor, Verleger und Galeristen Ernst Scheidegger überreicht. Im Bereich Literatur wurden vier Auszeichnungen in der Höhe von jeweils 10000 Franken an Iren Baumann, Michael Herzig, Ann-Marie Kenessey und Bruno Steiger vergeben. Alle Preise und Auszeichnungen verlieh der Regierungsrat auf Antrag der Kulturförderungskommission.

Vom 11.–17. Oktober 2012 präsentierte die Fachstelle in der F+F Schule für Kunst und Mediendesign in einer Werkschau die Arbeiten von 27 Künstlerinnen und Künstlern, welche an einem zweistufigen Bewerbungsverfahren für Werkbeiträge teilgenommen hatten und von denen schliesslich 14 einen Beitrag in der Höhe von 18000 Franken erhielten.

## Personelles

In der Fachstelle gibt es 2012 einen personellen Wechsel zu verzeichnen: Im Juli 2012 wandte sich Brigitte Bircher einem neuen Aufgabengebiet zu und verliess nach fünf intensiven Arbeitsjahren die Fachstelle. Ihre Nachfolge mit Arbeitsschwerpunkt im Bereich Bildende Kunst trat Nela Bunjevaca an.

In die Kulturförderungskommission wählte der Regierungsrat neu den freischaffenden Musiker und Kulturvermittler Adrian Schmid, den Schriftsteller Martin R. Dean und den freischaffenden Kulturjournalisten Tobias Hoffmann. HansJörg Diener und Barbara Riecke wurden auf Grund der Amtszeitbeschränkung nach acht Jahren Mitarbeit unter Verdankung der geleisteten Dienste aus der Kulturförderungskommission verabschiedet.





## 2. Übersichten

### Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur

#### Aufwand

Opernhaus (Kostenbeitrag Betrieb)	80 756 700
Opernhaus (Kostenanteil werterhaltender Unterhalt)	3 588 300
Beiträge an den Kanton Luzern und die Stadt Zürich (ILV)	1 199 000
Betriebsbeiträge ohne Opernhaus	11 053 500
Projektbeiträge*	4 301 400
Verwaltungsaufwand	1 483 500
<b>Total Aufwand</b>	<b>102 382 400</b>

#### Ertrag

Beiträge von Kantonen aus ILV	-8 658 500
Überweisung aus Lotteriefonds**	-8 500 000
Auflösung Schelldorfer-Legat	-12 400
<b>Total Ertrag</b>	<b>-17 170 900</b>

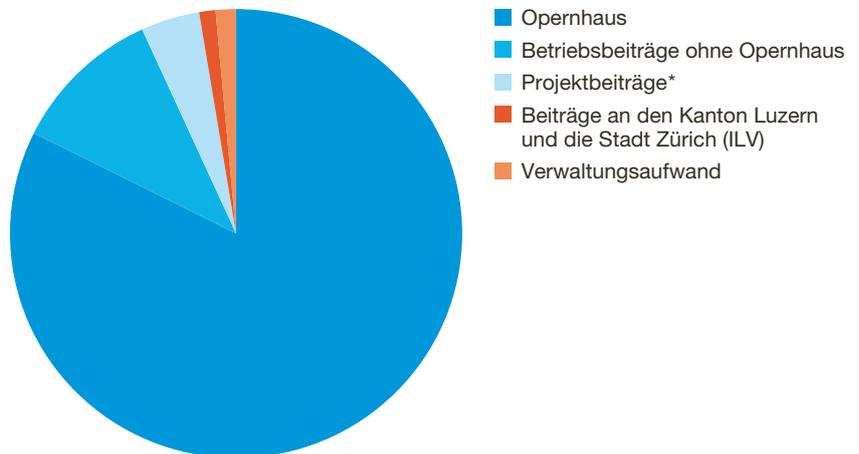
#### Saldo

**85 211 500**

\* Unter «Projektbeiträge» zusammengefasst sind Projekt-, Produktions-, Werkbeiträge, Werkankäufe, Auszeichnungen und Aufwendungen für Ateliers d.h. in der Regel einmalige Beiträge an Einzelprojekte im Gegensatz zu den meist mehrjährigen Betriebsbeiträgen an Institutionen.

\*\* gemäss Kantonsratsbeschluss 4460a/2008

#### Aufwand

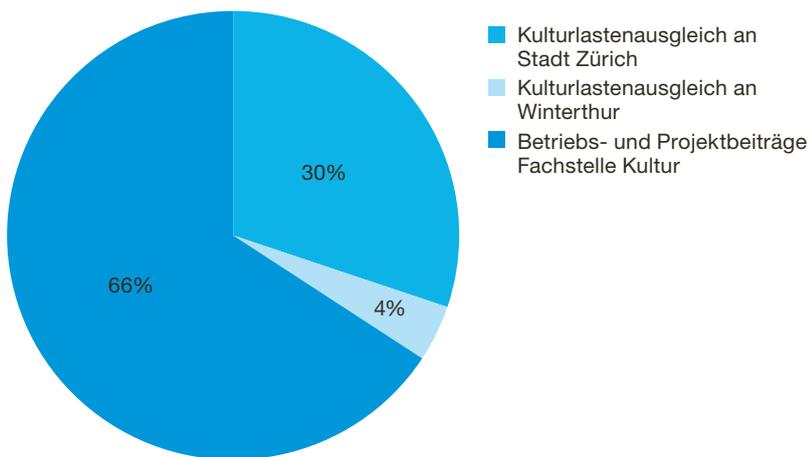


## Betriebs- und Projektbeiträge der Fachstelle und Kulturbeiträge des Finanz- und Lastenausgleichs

2012 erhielten die Städte Zürich und Winterthur vom Kanton finanzielle Unterstützung für kulturelle Zwecke im Rahmen des Finanz- und Lastenausgleichs (FAG\*). Die nachfolgende Darstellung zeigt diese Pauschalzahlungen im Verhältnis zu den Betriebs- und Projektbeiträgen, welche die Fachstelle Kultur ausgerichtet hat (ohne Kostenanteil werterhaltender Unterhalt ans Opernhaus):

Kulturlastenausgleich an Stadt Zürich (FAG)	44 105 400
Kulturlastenausgleich an Winterthur (FAG)	5 934 000
Betriebs- und Projektbeiträge Fachstelle Kultur	96 111 600
<b>Total</b>	<b>146 151 000</b>

\*FAG = Finanz- und Lastenausgleich des Kantons Zürich an die Städte Zürich und Winterthur

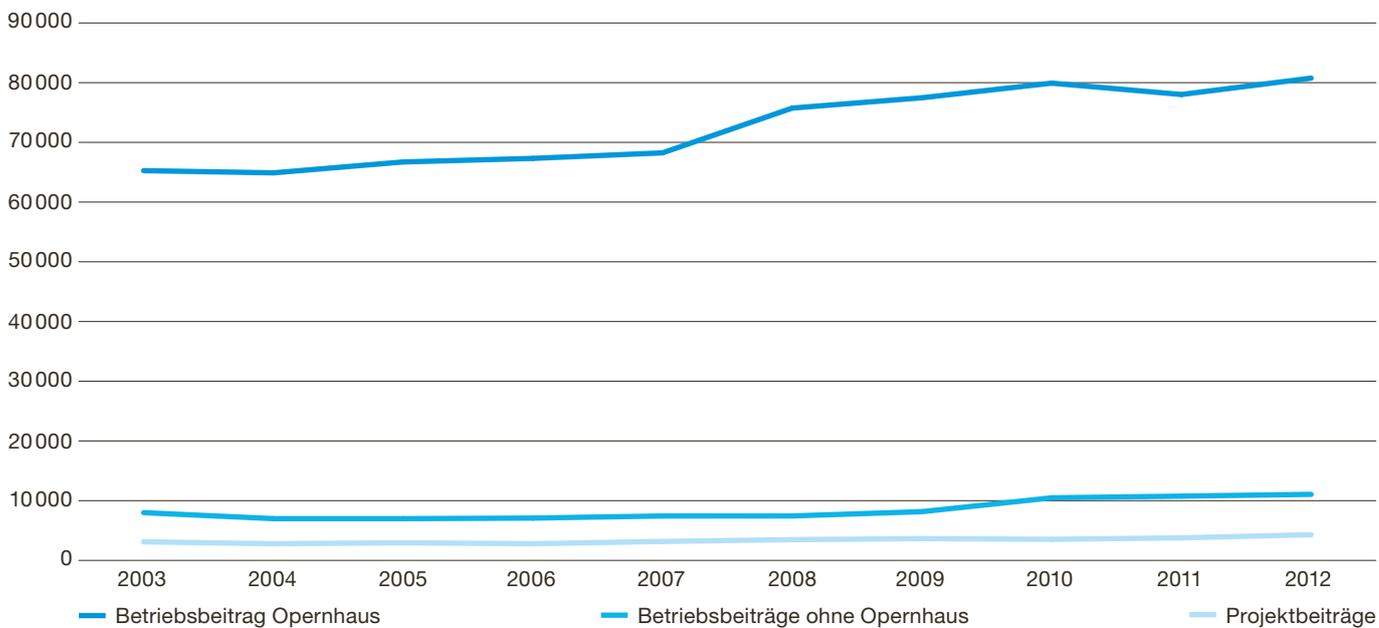


### Betriebs- und Projektbeiträge der Fachstelle seit 2003

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Betriebsbeitrag Opernhaus	65262	64894	66717	67314	68243	75740	77469	79915	78016	80757
Betriebsbeiträge ohne Opernhaus	7992	6991	6987	7085	7434	7439	8158	10475	10758	11054
Projektbeiträge	3109	2788	2952	2788	3174	3470	3649	3528	3768	4301
Total	76363	74673	76656	77187	78851	86649	89276	93918	92542	96112

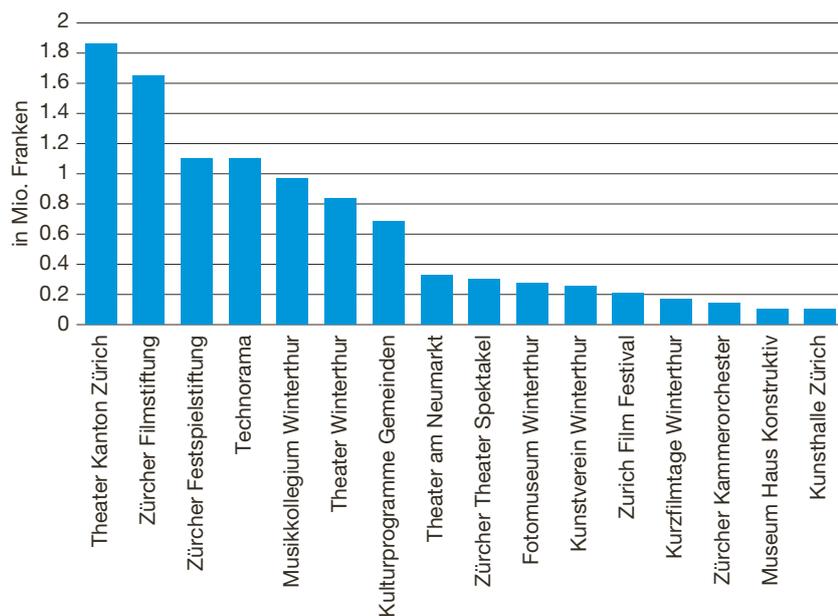
Beträge in 1000 Franken

Grundlage 2003–2010: Statistisches Jahrbuch des Kantons Zürich, Grundlage 2011 und 2012: Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur



### Verfügte Betriebsbeiträge 2012 ab Fr. 100000/Jahr (ohne Opernhaus)

Theater Kanton Zürich	1 859 600
Zürcher Filmstiftung	1 650 000
Zürcher Festspielstiftung	1 100 000
Technorama, Winterthur	1 100 000
Musikkollegium Winterthur	967 000
Theater Winterthur	837 000
Kulturprogramme Gemeinden	683 400
Theater Neumarkt, Zürich	330 000
Zürcher Theater Spektakel	300 000
Fotomuseum Winterthur	275 000
Kunstmuseum Winterthur	256 300
Zurich Film Festival	210 000
Kurzfilmtage Winterthur	171 500
Zürcher Kammerorchester	145 200
Museum Haus Konstruktiv, Zürich	100 000
Kunsthalle Zürich	100 000
<b>Total</b>	<b>10 085 000</b>



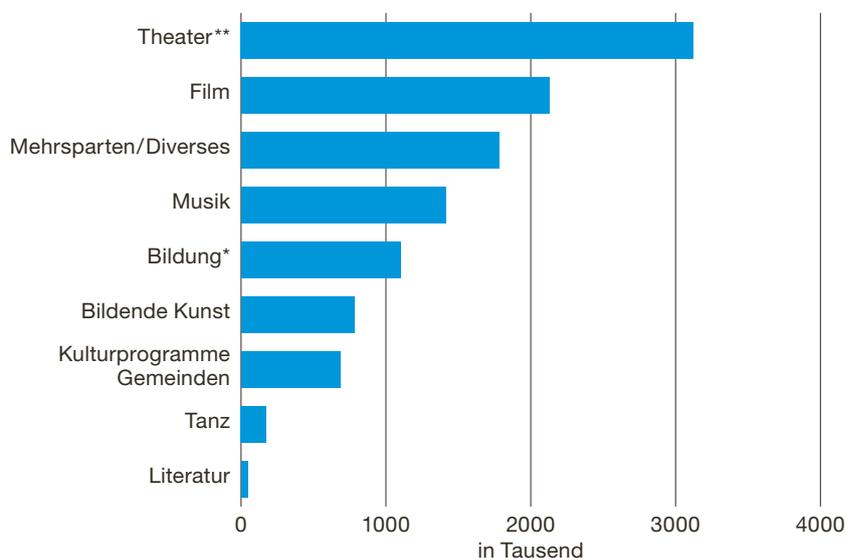
An weitere 44 Institutionen wurden Betriebsbeiträge von gesamthaft 1 145 000 Franken verfügt. Der Beitrag ans Opernhaus ist in dieser und in den folgenden Übersichten aus darstellerischen Gründen nicht mehr berücksichtigt. In der obigen Darstellung sind die verfügbaren und nicht die ausbezahlten Beiträge berücksichtigt. Deshalb sind die Beiträge nicht durchgehend identisch mit denjenigen der Erfolgsrechnung.

### Verfügte Betriebsbeiträge 2012 nach Bereichen (ohne Opernhaus)

Theater**	3 123 100
Film	2 129 700
Mehrsparten/Diverses	1 779 700
Musik	1 412 100
Bildung*	1 100 000
Bildende Kunst	781 600
Kulturprogramme Gemeinden	683 400
Tanz	175 000
Literatur	45 500
<b>Total</b>	<b>11 230 100</b>

\* Im Bereich «Bildung» ist hier das Technorama aufgeführt.

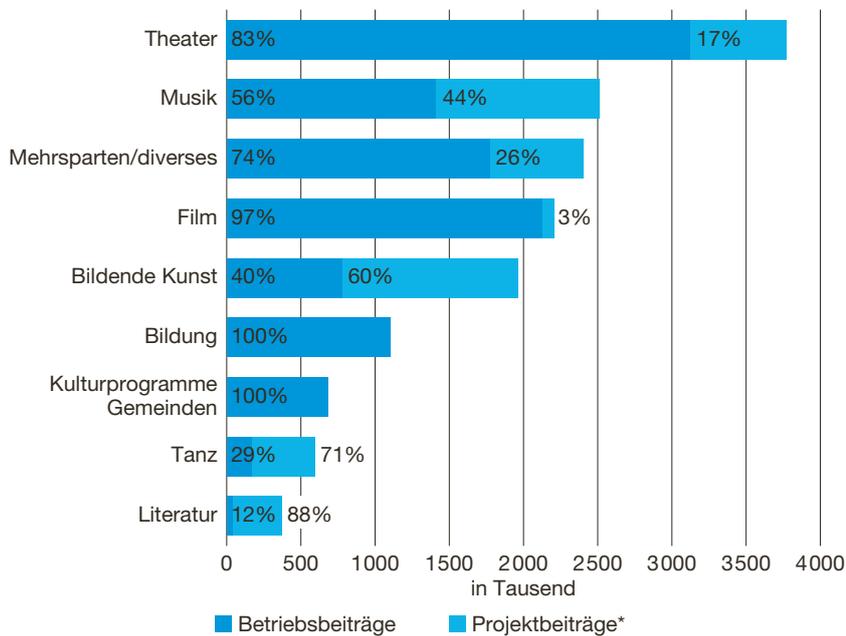
\*\*Rund 60% der Betriebsbeiträge im Bereich Theater gehen an das Theater Kanton Zürich.



### Verfügte Betriebs- und Projektbeiträge nach Bereichen (ohne Opernhaus)

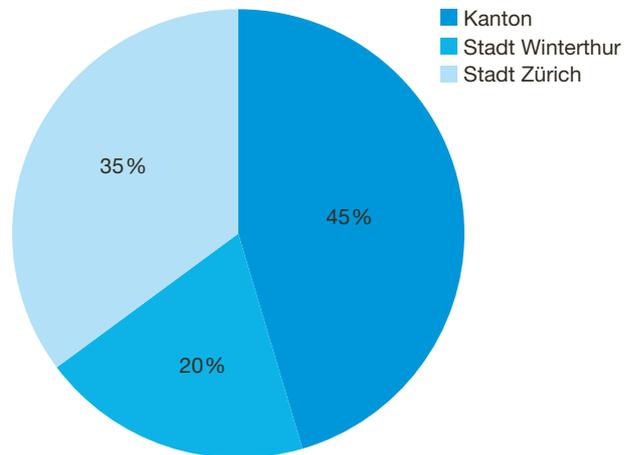
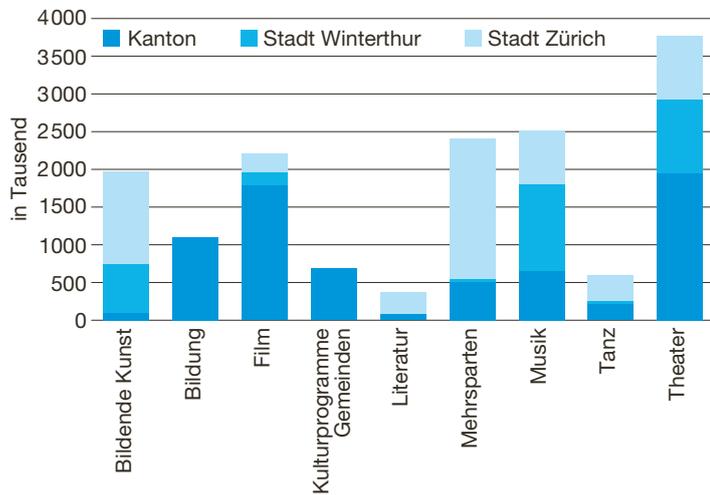
	Betriebsbeiträge	Projektbeiträge*	Total
Theater	3 123 100	649 000	3 772 100
Musik	1 412 100	1 102 800	2 514 900
Mehrsparten/diverses	1 779 700	624 000	2 403 700
Film	2 129 700	75 000	2 204 700
Bildende Kunst	781 600	1 184 300	1 965 900
Bildung	1 100 000		1 100 000
Kulturprogramme Gemeinden	683 400		683 400
Tanz	175 000	420 000	595 000
Literatur	45 500	328 000	373 500
<b>Total</b>	<b>11 230 100</b>	<b>4 383 100</b>	<b>15 613 200</b>

\* Unter «Projektbeiträge» sind Projekt-, Produktions-, Werkbeiträge, Werkankäufe und Auszeichnungen sowie die Aufwendungen für Ateliers zusammengefasst.



### Regionale Verteilung der verfügbaren Beiträge 2012 nach Bereichen (ohne Opernhaus)

Region	Bildende Kunst	Bildung	Film	Gemeinden	Literatur	Mehrspar-ten	Musik	Tanz	Theater	Total
Kanton	99 400	1 100 000	1 793 200	683 400	87 800	508 200	653 800	220 000	1 945 500	7 091 300
Winterthur	641 600		171 500			40 000	1 156 200	32 000	990 300	3 031 600
Stadt Zürich	1 224 700		240 000		285 700	1 855 500	705 000	343 000	836 300	5 490 200
Total	1 965 700	1 100 000	2 204 700	683 400	373 500	2 403 700	2 515 000	595 000	3 772 100	15 613 100

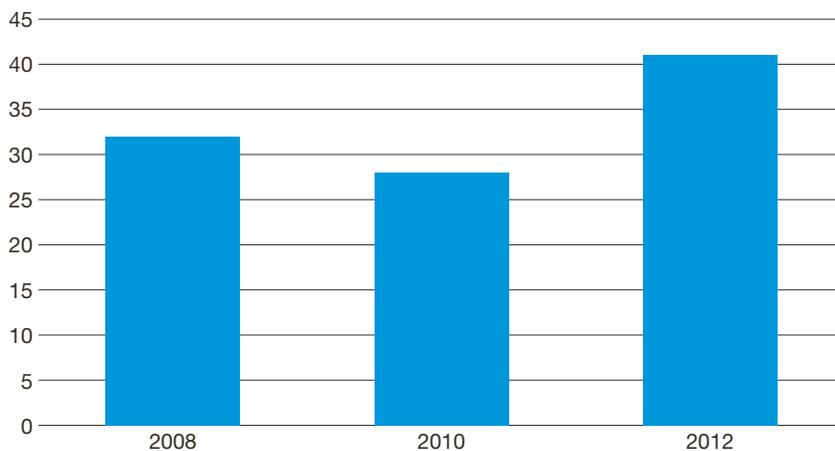


Mit «Kanton» ist das gesamte Kantonsgebiet ohne die beiden Zentrumsstädte Zürich und Winterthur gemeint. Unter «Kanton» werden auch Beitragsempfangende zusammengefasst, die zwar in einer der beiden Zentrumsstädte ihren Sitz haben, deren Tätigkeitsgebiet aber nicht lokal ist (z. B. der Regionalverband Amateurtheater Zürich-Glarus oder das Theater Kanton Zürich).

## Kulturprogramme Gemeinden

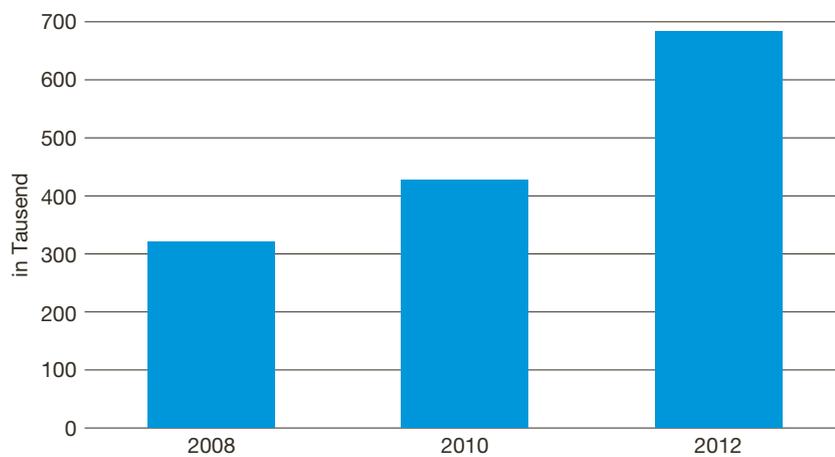
Anzahl unterstützte Kulturprogramme

	2008	2010	2012
Anzahl	32	28	41



Insgesamt verfügte Defizitdeckungsgarantien (DGs)

	2008	2010	2012
DGs	320 500	426 600	683 400



Durch die Reform der Unterstützungspraxis für die Kulturprogramme der Gemeinden stiegen seit 2008 die durchschnittlich verfügbaren Defizitdeckungs-garantien um 113%, die Anzahl der unterstützten Gemeinden um 28%.

### 3. Fachstelle und Kulturförderungskommission

#### Fachstelle Kultur

Susanna Tanner, lic. phil.	Leiterin
Andreas Moos, lic. phil.	stellvertretender Leiter
Heinrich Baumgartner, lic. phil.	Adjunkt
Christophe Beil	Adjunkt
Brigitte Bircher	Adjunktin (bis 31.7.2012)
Sabina Brunnschweiler, lic. phil.	Adjunktin
Nela Bunjevac, lic. phil.	Adjunktin (ab 15.7.2012)
Christine Hartmann	Sekretariat, Leitungsassistentin
Ruth König	Sekretariat (vom 15.7. bis 12.10.2012)
Beatrice Volken, lic. iur., RA	Juristische Sekretärin mbA

Im Auftrag des Regierungsrates haben Mitarbeitende der Fachstelle Kultur Einsitz in folgenden Gremien:

Susanna Tanner im Stiftungsrat der Dr. Adolf Streuli-Stiftung und der Forschungs-Stiftung Johann Caspar Lavater, in der Kommission Kultur der internationalen Bodenseekonferenz, im Verwaltungsrat der Opernhaus Zürich AG, im Theaterrat des Theaterhauses Gessnerallee, als Beisitzerin im Stiftungsrat der Zürcher Festspielstiftung sowie im Vorstand der Zürcher Kunstgesellschaft und des Kunstvereins Winterthur,  
 Andreas Moos im Vorstand der Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich und im Verwaltungsrat der Theater am Neumarkt AG,  
 Christophe Beil im Vorstand der Tonhalle-Gesellschaft Zürich und im Vorstand des Zürcher Kammerorchesters,  
 Beatrice Volken im Stiftungsrat der Stiftung historisch-kritische Gottfried-Keller-Ausgabe (bis 31. Mai 2012).

## Kulturförderungskommission

Präsident:	Martin Graf, Regierungsrat
Mitglieder:	
Fachgruppe Bildende Kunst:	Nanni Balzer, Dr. des., Zürich Valentin Hauri, Zürich Oliver Kielmayer, lic. phil., Zürich Tanja Scartazzini, lic. iur., Winterthur
Fachgruppe Literatur:	Roman Bucheli, Dr. phil., Zürich Martin R. Dean, lic. phil., Basel (ab 1.2.2012) Regula Walser, lic. phil., Zürich Irmgard Wirtz Eybl, Dr. phil., Bern
Fachgruppe Musik:	Juliana Müller, Zürich Patrick Müller, lic. phil., Zürich Adrian Schmid, Oberrieden (ab 1.2.2012)
Fachgruppe Theater und Tanz:	Tobias Hoffmann, lic. phil., Zürich (ab 1.7.2012) Caroline Minjolle, Zürich Barbara Riecke, lic. phil., Zürich (bis 30.6.2012)

## Impressum

Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht 2012, Mai 2013

### Herausgeberin + Bezugsquelle

Fachstelle Kultur  
Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich  
Neumühlequai 10, Postfach  
8090 Zürich

Telefon 043 259 25 52  
Fax 043 259 42 76  
E-Mail: fachstellekultur@ji.zh.ch  
www.fachstellekultur.zh.ch

### Bildnachweis

Titelseite:

Dominik Heim, *Himmel* (Ausschnitt), 2012, Öl auf Leinwand, 185 × 240 cm

S. 4:

Anton Bruhin, *Hotel Greulich* (Ausschnitt), 2012, Öl auf Leinwand, Diptychon:  
77 × 59 cm/77 × 85 cm

S. 5:

Loredana Sperini, *Untitled*, 2012, Wachs, Zement, 61.7 × 42.8 × 4.2 cm,  
Courtesy of the artist and Freymond-Guth Fine Arts

S. 6:

Isabelle Krieg, *Imbissblume*, aus der Serie *Tapfere Blumen*, 2007–present,  
C-Print, 24 × 36 cm, Courtesy Christinger De Mayo, Zürich, Copyright:  
Isabelle Krieg

Isabelle Krieg, *TV-Studioblume*, aus der Serie *Tapfere Blumen*, 2007–present,  
C-Print, 24 × 36 cm, Courtesy: Christinger De Mayo, Zürich, Copyright:  
Isabelle Krieg

S. 7:

Bianca Brunner, *Tank*, 2012, Silber-Gelatine-Abzug, 40 × 28 cm, Edition of  
5 + 2 AP, Courtesy of BolteLang and the artist, Copyright: Alexander Hana

S. 8:

Ray Hegelbach, *Allgemeine Prognose 5*, 2012, Öl auf Leinwand, 220 × 180 cm

S. 9:

San Keller, *Touch of Class* (Ausschnitt), 2007/2008, Direktdruck auf Signi-  
color, 7 Teile, je 140 × 93 cm, Courtesy of the artist

S.10:

Niklaus Rüegg, *Hamlet Watercolor by Nook*, 2010, Inkjet auf Büttenpapier,  
67 × 53 cm, Courtesy of the artist

S. 11:

Niklaus Rüegg, *Totale*, 2010, Inkjet auf Büttenpapier, 100 × 142 cm, Courtesy  
of the artist

Niklaus Rüegg, *Farbtopf*, 2010, Inkjet auf Büttenpapier, 53 × 80 cm, Courtesy  
of the artist

### Gestaltung

spective productions, Zürich  
Christian Pfister

Auflage: 1500

Redaktionsschluss der tabellarischen Angaben: 1. Februar 2013

